

Offene Worte

Online

Zeitung der LINKEN für den Barnim 21. April 2020, 30. Jahrg.

Literarische Wundertüten

zum Welttag des Buches

In der am 21. April um 8 Uhr verbreiteten Ausgabe der Offenen Worte wurde eine Lesung der Buchhandlung „Schatzinsel“ in Bernau am 23. April für bis zu 15 Personen mit gebührendem Abstand angekündigt. Dies erfolgte in Abstimmung mit den Behörden. Am 21. April um 9.30 Uhr wurde die Veranstaltung abgesagt. OW korrigiert hiermit die Ankündigung.

Achtung! Geändert: 21.4., 10 Uhr



Foto: M. Westphal

Der Tradition „Ich schenk' Dir eine Geschichte“ anlässlich des Welttages des Buches am 23. April fühlen sich viele Buchhandlungen landesweit verpflichtet. „Sie soll auch in diesem Jahr nicht ausfallen“, erklärt Sylvia Pyrlík von der „Buchhandlung Schatzinsel“ in Bernau. Die gleichnamige Vorleseaktion für alle 4. und 5. Schulklassen wurde zwar deutschlandweit auf den September verschoben, aber auf die Verschenkeaktion will die Buchhändlerin nicht verzichten. „Besonders an diesem Tag wollen wir Rosen und Geschichten verschenken. Denn Bücher sind Geschichten, sie entführen uns ins Reich der Phantasie“, so Pyrlík.

Bis zum 25. April gibt es in der Buchhandlung außerdem noch die traditionell selbstgepackten Wundertüten, die man für 3 Euro käuflich erwerben kann und in der sich eine oder mehrere Überraschungen befinden. Der Inhalt der Tüte ist von außen nicht zu sehen. „Mit etwas Glück begegnen Sie ihrem ganz persönlichen kleinen Wunder, wenn sie vielleicht genau Ihr Lieblingsbuch finden!“ legt Sylvia Pyrlík ihren Kund*innen einen Besuch nahe. Die Buchhandlung in der Alten Goethestraße 2 öffnet wieder am 22. April.

Kurzarbeitergeld muss erhöht werden!

LINKE: 80 Prozent sind nötig

14.400 Brandenburger Betriebe haben Kurzarbeit beantragt
Beschäftigte mit Niedriglohn erhalten durchschnittlich 800 Euro/Monat

Restaurants und Hotels haben geschlossen, Kinos und viele weitere Betriebe sind dicht. Corona hat unsere Gesellschaft zur Vollbremsung gebracht. Viele Menschen wissen nicht, wie es weitergehen soll und Unternehmer wie auch Beschäftigte sind in unsicheren Zeiten gefangen – es geht um ihre Existenz.

Das neue Zauberwort heißt „Kurzarbeit“. In Brandenburg machen davon bisher 14.400 Betriebe Gebrauch. Der Staat übernimmt 60 bzw. 67 Prozent (mit Kind) des Nettolohns für die Unternehmen. Das entlastet Arbeitgeber und soll zumindest das Überleben von Angestellten sichern. Der Politik muss aber klar sein, was „von 60 Prozent des Lohns leben“ heißt. Das sind in Brandenburg durchschnittlich knapp über 1.200 Euro

im Monat. Aber gerade in unserem Bundesland trifft es die Menschen mit Niedriglohn – das ist jeder Dritte – am härtesten, hier sind es meistens nicht einmal 800 Euro. Und davon sollen Menschen ihre Miete und monatlichen Rechnungen bezahlen? Selbst wenn man jetzt Mieten stunden kann, sagt niemand, wovon die Menschen nach der Krise ihre Schulden begleichen sollen. Deshalb gibt es keine andere Wahl und wir brauchen die Erhöhung des Kurzarbeitergeldes auf mindestens 80 Prozent, wie es die Gewerkschaften fordern. Nur so ist eine Absicherung von Existenzen gesichert. Bei allen wichtigen Hilfsprogrammen für Unternehmen – die Interessen von Arbeitnehmern sind völlig unterbelichtet. Aber ohne sie wird nach der Krise keine Wirtschaft zu machen sein.

Die Spaltung zwischen arm und reich ist schon so tief genug und darf durch die Krise nicht weiter verschärft werden.

Es reicht nicht, dass Brandenburgs Ministerpräsident Woidke jeden Tag die Solidarität in unserer Gesellschaft beschwört, aber wenn es konkret wird, mal wieder schweigt. Deshalb muss auch Brandenburg mehr Druck auf den Bund machen und die Erhöhung durchsetzen.

Sebastian Walter,
Eberswalde
Vorsitzender der
Landtagsfraktion der LINKEN

Hintergrund-Info: Den von OW „vor Corona“ geplanten Artikel zum Mindestlohn finden Sie auf: www.dielinke-barnim.de/Kreiszeitung/lesecke

Stoffmasken für Geflüchtete in Wandlitz

LINKE Barnim: Gelebte Solidarität in heimischen Nähstuben

Ein Aufruf des Runden Tisches „Willkommen in Wandlitz“ erreichte mich. Die Menschen, die in Flüchtlingsunterkünften der Gemeinde Wandlitz leben, wo Abstandsregelungen unter den gegebenen Lebensbedingungen schwerlich einzuhalten sind, sollten dringend mit Mund-Nasen-Stoffmasken ausgestattet werden, um wenigstens ein Minimum an gegenseitigem Schutz zu gewährleisten.

Die Forderung muss eigentlich heißen: „Sammelunterkünfte und Lager auflösen! Jetzt sofort!“ Deshalb beteiligte sich DIE LINKE auch an entsprechenden Aufrufen und Aktionen. Solange die Situation aber so ist, wie sie ist, wird vor allem vor Ort kleinteilige, pragmatische Hilfe benötigt.

Mitglieder der Barnimer LINKEN spendeten Material für die ehrenamtlichen Näher*innen von Stoffmasken und so konnte ich mehrere Kilometer der schwer zu erhaltenden Gummilitze ordern

und diese an verschiedene Stellen verteilen. So erhielten zum Beispiel die Krebsberatungsstelle Barnim in Wandlitz, die regelmäßig am Bahnhof Wandlitzsee kostenlos selbst genähte Masken an Einwohner*innen verteilt, und die ehrenamtlichen Hobby-Näher*innen, die für die Einrichtungen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal nähen, Material.

Viele ehrenamtliche Helfer*innen folgten dem Hilferuf des Runden Tisches und versorgten alle drei Wohnunterkünfte für Geflüchtete in Wandlitz innerhalb kurzer Zeit mit selbst genähten Masken.

Dennoch bleibt es dabei: In dieser Situation Sammelunterkünfte und Lager auflösen! Die Aufnahme von nur 47 geflüchteten, minderjährigen, unbegleiteten Menschen aus den überfüllten Lagern in Griechenland durch Deutschland könnte man als „Witz“ bezeichnen, wenn es nicht so traurig wäre!

Isabelle Czok-Alm
Kreisvorsitzende DIE LINKE



Am Bahnhof Wandlitzsee verteilen Frauen der Krebsberatungsstelle Stoffmasken kostenfrei. Um Spenden für Material wird gebeten. Foto: isi

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW
am 23. April